

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 50

Rubrik: Letzte Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Leu ist los!

(Schreckensrufe eines Elsfäbers)

Der Leu ist los! Der Leu ist frei!
Die staatlichen Bande sprengt er entzwei!
Zurück, daß nicht den Bürgermut
Ihr schrecklich büßet mit eurem Blut!

In Sabern, da haben wir Bürger gelacht
Ueber einen, der lächerlich sich gemacht,
Drum soll's jetzt erfahren der Zivilist,
Was so ein beleidigter Leutnant ist.

Und wie in Sabern so gilt auch in Metz
Kein bürgerlich Recht mehr und kein Gesetz:
Einem harmlos lachenden Ehepaar
Auf offener Straße droht schon Gefahr.

In Dettweiler aber das Schönste gefehlt:
Arbeiter kamen dem Leutnant nah
Und lachten . . . doch rasch entflohen die Lacher
Erwischt wurde einzig ein lahmer Schuhmacher.

Der Leutnant aber, der wütende Held,
Der hieb dem Schuhmacher als Entgelt
In den armen Kopf zur selben Stunde
Eine lange, blutende Säbelwunde.

O wehe, o weh' uns im Elsfäber-Land!
Das zweifarbne Tuch verlor den Verstand
Und der Leu — der Leutnant zerprengte
die Ketten
Des Bürgerrechtes . . . Wer wird uns erretten?!

O Steiermark, schätze dich glücklich und frei,
Dein Bauernschreck ist nur ein wirklicher Leu,
Als Bürgerschreck aber in Elsfä-
Lothringen

Der Leu — nant geht um und will uns
verschlingen!
— II.

Das einzige Mittel

Herr Söffel liebt den Wein, das Bier, den Kirsch,
den Rum, den Most, überhaupt alle alkoholhaltigen
Getränke, und genoß von denselben so große Mengen,
daß seine etwas dicke Nase in allen Farben spielte.
Das machte ihm jedoch kein Vergnügen, denn Herr
Söffel war ein wenig eitel und glaubte schön zu sein,
nur die verdammte Nase verunkunzte ihm sein Gesicht.
Er ging deshalb zu einem berühmten Arzte und fragte
ihn: „Se, lieber Doktor, was soll ich tun, um den
häßlichen Ausschlag auf meiner Nase wegzubringen?“
„Nichts,“ war die kurze aber vielbedeutende
Antwort.

Echt weiblich

Sie: Es liegt nicht in meiner Angewohn-
heit, anderen zu widersprechen, daß du's
nur weißt.

Er: Aber mein Liebchen, das habe ich ja
gar nie gesagt.

Sie: Doch du hast's!

Boshaft

Er: Die Weisen machen Sprichwörter und
die Albernern wiederholen dieselben.

Sie: Wer hat denn das gemacht, das du
eben deklamierst?

Letzte Telegramme

Sofia. Der Ministerpräsident hat der Skulptschina
folgende Bündnisverträge vorgelegt:

1. Bündnis mit der Türkei gegen Serbien.
2. Bündnis mit Serbien gegen die Türkei.
3. Bündnis mit Oesterreich gegen Serbien.
4. Bündnis mit Serbien gegen Oesterreich.
5. Bündnis mit der Türkei gegen Griechenland
und vice-versa.

Panama. Geßtern ist das letzte Stück Waldung
abgeholzt worden, welches noch im Wege war, daß
man Roosevelt's Eröffnungsrede am stillen und am
atlantischen Ozean gleichzeitig bequem verstehen kann.

Das Lama

Buffon sagte vom Lama: „Dieses arme
Tier hat keine andere Waffe, als die Ver-
achtung.“

„Warum?“

„Weil das Lama, wenn es sich in Gefahr
befindet, schäumt, spuckt und sich flüchtet.“

Briefkasten der Redaktion



6. A. in Z. Ihr Vorschlag,
den grünen Ausstellungsschimmel
zu karikieren, ist ja sehr liebens-
würdig, aber unsere Zeichner
haben es abgelehnt, sich an einer
so reizenden Karikatur eines
Blattes zu vergreifen. Besten
Dank!

Anonymous in Zürich 1. Auf
anonyme Vorschläge werden wir
nie eingehen.

Samuel Taylor Coleridge. Wir begrüßen Sie als
neuen Kämpfer und danken für Ihr Angebot.

L. B. in Bern. Ob das schmerzstillende Mittel,
das von einem Apotheker andauernd ausgeschrieben
wird, hält, was es verspricht, wissen wir nicht. Vor-
sicht ist jedenfalls geboten; denn schon manches Mittel,
das schmerzstillend sein wollte, hat sich nachträglich
als umgekehrt, nämlich als füllschmerzhaft, erwiesen.

S. J. in Chaux-de-Fonds. Sie haben recht: Kaiser
Wilhelm hat anlässlich seines Schweizerbesuches in
manches schweizerische Schaufenster hineingeschaut;
aber daß er in diesen lieblichen Wintertagen sogar
aus einem schweizerischen Schaufenster heraus schauen
wurde, hat sich der gute Mann wohl doch nicht
träumen lassen.

Eine mißlungene Schweinefleischerei. Wir haben
die Historia einem Mitarbeiter zur Bearbeitung über-
geben und bitten um etwas Geduld.

L. A. in B. Eine Anleitung zum Konservieren
von Wurstwaren kennen wir nicht. Letzthin hat es
einer an dem Ort, an dem man keinen Vertreter hin-
schicken kann, versucht. Da der Mann stramm gebüßt
wurde, könnten wir Ihnen dies nicht zur Nachahmung
empfehlen. Im übrigen eignen sich Spiritus und
Petroleum vorzüglich zum Konservieren gewisser
Dinge. Vielleicht machen Sie in dieser Hinsicht einen
Versuch.

Klein aber fein



Cigarrchen deutscher Façon mit abgeschnittener Spitze
Preis 30 Cts. per Paket von 10 Stück

Überall in bessern Handlungen zu haben, wo nicht, beliebe
man Bezugs-Adresse zu verlangen bei den Fabrikanten

Senn-Weber & Cie., Olten

R. GUT

„unterm Räden“
Rathausquai 12
Zürich

empfiehlt seine reichhaltige Spezial-Abteilung für

Wachstücher

Tischwachstuch, am Stück und abgepasst, nur prima
Qualitäten. Tischlinoleum, unverwüßlich, weil durch-
gehende Farben. — Wandschoner, Tischläufer, Spind-
borden und Aufleger. — Fensterleder. — Wachstuch-
schürzen für Frauen und Kinder. — Marktaschen. 2672

Restaurant „Strauss“

Zürich 1

Löwenstr. 59 — Telephon 3862
1 Minute vom Bahnhof.

Frühstückskarte v. 1/8 Uhr an.
Sämtliche Zürcher Spezialitäten.
In Mittagessen von 1/2 11 Uhr an.
Bürgerl. Küche. — Reelle Weine.
Vereinslokal.

1196

J. Niedermann.

Personal

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich

Rauchen Sie: Fumez:
Tschok Yascha
feine
Qualitäts-
Cigaretten
à:
100 Cts.
80 „
60 „
50 „
40 „
30 „
20 Stück
Pièces

Harn- und Geschlechtsleiden

(Folgen schlechter Gewohnheiten)

Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht,
Blasen- und Nierenleiden, skrofulose Augenentzündung, Bett-
nässen, Hautausschläge und Flechten jeder Art, Staar, Drüsen,
Kropf, chronische Frauenleiden jeder Art, heilt brieflich mit
unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung diskret

Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten
Zürich I, Waldmannstrasse 8. 1019

Man verlange Prospekt.

Schweiz. Bodenkredit - Anstalt

Werdmühleplatz 1, Zürich I.

Aktienkapital Fr. 12,000,000.—

Annahme von Geldern:

à 4 1/2 % gegen unsere **Obligationen**
in Titeln von Fr. 500.—, Fr. 1000.— und
höher, je nach Wunsch 3—5 Jahre fest, mit
Halbjahrescoupons versehen;

à 4 1/4 % auf **Sparhefte**
Einlagemaximum Fr. 5000.—;

à 4 % auf **Einlagehefte**
weitestgehendes Verfügungsrecht.

Einzahlungen auf **Sparhefte** können unter Angabe
der Nummer des Sparhefte (und der genauen Adresse
der neuen Einleger) auch auf unser Postcheck-Konto
VIII 1800 gemacht und zu diesem Zwecke Einzahlungs-
scheine bei uns bezogen werden.

Wir stehen Interessenten mit unsern Reglements
und jeder wünschbaren Auskunft gerne zu Diensten.

Die Direktion.

Panorama am Utoquai

Plastische Darstellung
der

Schlacht b. Sedan

Die berühmteste aller
Schlachtendarstellungen

Persil
Der grosse Erfolg!

Wäscht
bleicht u.
desinfiziert

„Henco“ Henkel's Bleich-Soda